

Erich Mühsam (1878 – 1934) ist einer der ersten explizit politischen Autoren des deutschen Kabarets, die Ballade vom *Revoluzzer* gehört schon in den zwanziger Jahren zu den Klassikern des Genres. Moritaten und sozialrevolutionäre Gedichte trägt der bekennende Anarchist in den Berliner Kneipen-Bretteln der Kaiserzeit vor, ist Hausdichter des Münchner *Simpl* ab 1903. Mitarbeiter verschiedener satirischer Zeitschriften, gehört er gleichzeitig zu den schärfsten Kritikern des sich etablierenden Kabarets, dem er mangelnde Poesie und Inhaltslosigkeit vorwirft. Dies hindert ihn jedoch nicht daran, bei eigenen Auftritten mit Vorliebe Schüttelreime und Nonsensverse zu präsentieren – „Die Männer, welche Wert auf Weiber legen, Tun dieses leider meist der Leiber wegen.“ 1919 Mitglied des Zentralrates der bayerischen Räterepublik, wird er 1934 im KZ Oranienburg ermordet:

„Seine Poesie war temperamentvoll und vielgestaltig, bald sang sie von Kampf und Revolution, bald scherzte und spielte sie. Ein ironischer Bohemien und unerbittlicher Rebell, zog ihn sein Herz zu den Ausgebeuteten.“ (Egon Erwin Kisch 1934)

